

Münsteraner Schriften
zur Volkskunde/
Europäischen Ethnologie



Christoph Heuter, Michael Schimek, Carsten Vorwig (Hg.)

Bauern-, Herren-, Fertighäuser – Hausforschung als Sozialgeschichte

Eine Freundesgabe für Thomas Spohn
zum 65. Geburtstag

WAXMANN



Klaus J. D.

Christoph Heuter
Michael Schimek
Carsten Vorwig
(Hg.)

*Bauern-,
Herren-, Fertighäuser*
Hausforschung als Sozialgeschichte

Eine Freundesgabe für Thomas Spohn
zum 65. Geburtstag



Waxmann 2014
Münster • New York

Münsteraner Schriften zur Volkskunde/Europäischen Ethnologie

herausgegeben von Andreas Hartmann, Ruth-E. Mohrmann und Elisabeth Timm
Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie der Westfälischen Wilhelms-Universität
Münster

Band 19

Kataloge und Schriften des Museumsdorfes Cloppenburg

herausgegeben im Auftrag der Stiftung Museumsdorf Cloppenburg –
Niedersächsisches Freilichtmuseum von Uwe Meiners

Heft 29

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe



Seminar für Volkskunde/
Europäische Ethnologie



Das Niedersächsische Freilichtmuseum



Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 1435-0556

Print-ISBN 978-3-8309-3157-7

E-Book-ISBN 978-3-8309-8157-2

© Waxmann Verlag GmbH, Münster 2014

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Redaktion: Christoph Heuter mit Michael Schimek und Carsten Vorwig

Umschlaggestaltung: Plessmann Design, Ascheberg

Titelfoto: Barbara Pankoke, Münster

Foto Frontispiz: Louisa Heuter, Wuppertal

Satz: Sven Solterbeck, Münster

Druck: Těšínska Tiskárna, a.s.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier,
säurefrei gemäß ISO 9706

Printed in Czech Republic

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des
Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

Tabula Gratulatoria.....	9
Vorwort.....	11
<i>Ruth-E. Mohrmann</i>	
Thomas Spohn zum 65. Geburtstag – eine Würdigung	17
Schriftenverzeichnis Thomas Spohn	
<i>zusammengestellt von Anne Bonnermann</i>	19
„Sollen recht ordentlich bauen sonder resoniren F[riedrich] W[ilhelm]“ – Bauten des 18. Jahrhunderts	
<i>Wolfgang Rüther</i>	
Das Önke – Ethno und/oder Gender?	37
<i>Hanna H. Hubertus</i>	
Bau- und Nutzungsgeschichte einer sauerländischen Industriellenvilla – Haus Kupferhammer in Warstein	47
<i>Ursula Quednau</i>	
Haus und Garten von Haus Möhler in Herzebrock-Clarholz Eine hochfliegende Planung des 18. Jahrhunderts in Westfalen	67
<i>Anja Schmid-Engbrodt</i>	
Von den Lustbarkeiten eines Gartenhauses Forschungen zu einem bürgerlichen Gartenhaus in Goslar von 1725.....	109
<i>Christine Scheer</i>	
Bauernhäuser in den holsteinischen Elbmarschen als Ausdruck der Siedlungs- und Agrargeschichte	123

„Das rasche Aufblühen der Industrie als Chance und Bedrohung zugleich“ – Aspekte des 19. Jahrhunderts

Kirsten Bernhardt

Die Ordnung im Armenhaus
Zum Wandel von Ordnungsvorstellungen im Spiegel institutioneller
Hausgemeinschaften 141

Eberhard Grunsky

Ein Entwurf von 1832 für eine Kettenbrücke bei Hattingen. 153

Heinrich Stiewe

Völkerstube und Mädchenkammer
Aufenthaltsräume und Schlafplätze des Gesindes
im lippischen Bauernhaus171

Andreas Eiyneck

Hausforschung und Stadtopographie –
Die Stadtbrände in Haselünne 1733, 1798 und 1849 195

Hermann-Josef Stenkamp

Tackes Riege und „Neu Berlin“
Privater und früher gemeinnütziger Arbeiterwohnungsbau in Bocholt. 215

„Wie dringt das Fremde ins Heimische?“ – Technisierung und Kulturtransfer im 20. Jahrhundert

Lutz Volmer

Obrigkeitliche Einflussnahme auf das Bauen
im preußischen Regierungsbezirk Minden
Das Umfeld von Bielefeld Anfang des 20. Jahrhunderts 231

Michael Schimek

Vom Schweizerhaus zum Schwedenhaus
Alpine Freizeitarchitektur im maritimen Raum –
Das Allgäuhaus auf Rügen und seine Vorläufer245

Sophie Elpers

Zwischen Verlust und Wiederaufbau
Notunterkünfte für Mensch und Tier nach den Zerstörungen
niederländischer Bauernhöfe im Zweiten Weltkrieg279

Barbara Pankoke

Die ehemalige „Lagerkirche“
des Strafgefangenenlagers in Stukenbrock-Senne
Ein Bericht zu ihrer Sanierung 2012/13295

Carsten Vorwig
So gut wie fix und fertig
Fertighausbau im 20. Jahrhundert anhand ausgewählter Beispiele..... 301

**„Kultur verlangt nicht nach Grenzziehungen“ –
Vom Umgang mit den Häusern in Wissenschaft und Denkmalpflege**

Elisabeth Timm
Bruno Schier: Volkskundliche Hausforschung wider besseres Wissen 321

Nina Hennig
Woher, wieviel und wo?
Hausforschung anhand von Fragebögen am Beispiel
der ostfriesischen Arbeiter- und Kolonistenhäuser.....339

Wolfgang Dörfler
Verwendungszweck oder Selbstzweck –
Zu Bemühungen um historische ländliche Gebäude 351

Autorinnen, Autoren und Herausgeber.....364

Tabula Gratulatoria

ADAM, Bernd; Garbsen
AKA, Christine; Visbek
ALBRECHT, Benita; Golmbach
AMMERICH, Helena; Osnabrück
ARBEITSKREIS FÜR HAUSFORSCHUNG
E.V. (AHF)
ATZBACH, Rainer; Aarhus
BARTH, Ulrich; Münster
BAUMEIER, Stefan; Detmold
BECKER, Sabine; Münster
BEDAL, Konrad; Bad Windsheim
BELLOT, Christoph; Köln
BERNHARDT, Kirsten; Braunschweig
BÖKER, Doris; Hannover
BONNERMANN, Anne; Münster
BRÜGGEMANN, Volker; Uchte
BURHENNE, Verena; Münster
BUSCH, Johannes; Lüdinghausen
CANTAUW, Christiane; Münster
CARSTENSEN, Jan; Detmold
DAUTERMANN, Christoph; Krefeld
DIETRICH, Eva; Arnsberg
DÖRFLER, Wolfgang; Gyhum
DÖDTMANN, Dirk; Dinklage
DOSE, Hanna; Bad Oeynhausen
DRÖGE, Kurt; Oldenburg
EIYNCK, Andreas; Lingen (Ems)
ELPERS, Sophie; Arnheim/Billerbeck
FECHTER, Sabine; Fladungen
FRANKE, Wilfried; Hamburg
FRECKMANN, Klaus; Berlin
FREILICHTMUSEUM MOLFSÉE –
LANDESMUSEUM FÜR VOLKSKUNDE
FREITAG, Werner; Münster
FRITZSCHE, Wolfgang; Gustavsburg
FROEHLICH, Bernd; Braunschweig
FURRER, Benno; Zug (Schweiz)
GAHDE, Robert; Stade
GLÄNTZER, Volker; Hannover
GROSS, Karen; Breitenheim
GROSSMANN, G. Ulrich; Fürth
GRUNSKY, Eberhard; Münster
HÄNEL, Dagmar; Bonn
HECKEL, Ursula; Münster
HEIDLER, Peter; Weißenborn-
Rambach
HENNIG, Nina; Oldenburg i.O.
HENNIGS, Annette; Münster
HERDEN-HUBERTUS, Anne; Münster
HEUTER, Christoph; Wuppertal
HOFERT, Heike; Merdingen
HÖHER, Peter; Münster
HUBERTUS, Hanna; Unterhaid
JANSSEN, Hermann-F.; Detmold
KAISER, Roswitha; Wiesbaden
KAISER, Hermann; Lüneburg
KANIA-SCHÜTZ, Monika; Großweil
KARNAU, Oliver; Münster
KASPAR, Fred; Telgte
KIESSLING, Gotthard; Warburg
KIRSCH, Volker; Elsdorf
KLEINESCHULTE, Stefan; Hamburg
KRETZSCHMAR, Bruno Denis; Münster
KUHRMANN, Anke; Reken
KUSSEK, Sigune; Münster
LAMMERS, Joseph; Münster
LEHNEMANN, Wingolf; Lünen
LENERZ-DE WILDE, Majolie; Köln

- LINDE, Roland; Münster
 LINDENMANN-MERZ, Gaby; Karlsruhe
 LÖFFLER, Peter; Lünen
 LOOFT-GAUDE, Ulrike; Kiel
 LÜTZENKIRCHEN, Heike; Wachendorf
 MANGOLD, Josef; Bonn
 MASCHMEYER, Dietrich;
 Recklinghausen
 MATHIEU, Ulla; Altenmoor
 MAY, Herbert; Langenzenn
 MEINERS, Uwe; Oldenburg
 MEININGHAUS, Lisa; Unna-Lünern
 MERTENS, Melanie; Karlsruhe
 MEYER, Christian; Limbach-
 Oberfrohna
 MICHAŁOWSKI, Andrzej; Poznań
 MICHELS, Hubertus; Detmold
 MÖHLENKAMP, Annegret; Lübeck
 MOHRMANN, Ruth-E.; Münster
 NITZ, Thomas; Erfurt
 NITZSCHKE, Maria; Münster
 NOTZ, Heike; Obernhain
 OSTENDORF, Thomas; Telgte
 PAHS, Stephan; Dortmund
 PANKOKE, Barbara; Münster
 POLLMANN, Josef-Georg; Arnsberg
 PRINZHORN, Carolin Sophie;
 Altenbücken
 PÜTTMANN, Klaus; Hamburg
 QUEDNAU, Ursula; Münster
 RACH, Hans-Jürgen; Berlin
 REIMERS, Holger; Hohenfelde
 RICHARTZ, Claudia; Tacherting
 RIEPSHOFF, Heinz; Verden
 RIESNER, Wolfgang; Petershagen
 RODEKAMP, Volker; Leipzig
 RÜTHER, Wolfgang; Kiel
 SANDER, Antje; Jever
 SANDMANN, Laurenz; Warendorf
 SCHEER, Christine; Wewelsfleth
 SCHIMEK, Michael; Oldenburg i.O.
 SCHMID-ENGBRODT, Anja; Pulheim
 SCHMITZ, Gerda; Münster
 SCHULTE TO BÜHNE, Julia; Bremen
 SCHULTE-STOCKBRÜGGER, Reinhard;
 Gütersloh
 SCHÜRMAN, Thomas; Münster
 SCHWARZ, Ulrike; Berlin, Köln
 SCHYMA, Angelika; Bonn
 SEGSCHEIDER, Ernst Helmut;
 Bramsche
 SIMON, Michael; Maxen
 SIUTS, Hinrich; Münster
 SPIES, Britta; Bottrop
 STEGMANN, Knut; Münster
 STEINMEIER, Christian; Münster
 STENKAMP, Hermann Josef;
 Hamminkeln
 STIEWE, Heinrich; Blomberg-
 Wellentrup
 STREUBEL, Frauuke; Berlin
 STROHMANN, Dirk; Nordwalde
 STROTDREES, Gisbert; Münster
 TAPPE-POLLMANN, Imke; Lemgo
 TESKA, Milena; Poznań
 THEISSEN, Peter; Dorsten
 TIMM, Elisabeth; Münster
 TIPKE, Johann; Buchholz
 VAN TUSSENBROEK, Gabri; Amsterdam
 VOGEDING, Ralf; Bassum
 VOLMER, Lutz; Bielefeld
 VON DAMAROS, Ulrich; Rinteln
 VORWIG, Carsten; Wachendorf
 VOTTELER, Danae; Münster
 WALDEMER, Georg; Feldafing
 WEIDLICH, Ariane; Murnau
 ZELL, Svenja; Hamburg
 ZIMMERMANN, Hajo; Bockhorn

Vorwort

Lieber Thomas,

das ist sie nun also: Deine Entenschaukel.

Entenschaukel war der Deckname im Entstehungsprozess dieses Buches, um zu verhindern, dass Thomas Spohn im Voraus von der in Arbeit befindlichen Freundesgabe in Form einer Festschrift für ihn erfahre. Nicht nur, weil das Buch für ihn wirklich eine schöne Überraschung sein sollte, sondern auch und vor allem, weil Thomas Spohn diese im wissenschaftlichen Betrieb etablierte Form der Würdigung aus Bescheidenheit gewiss weit von sich gewiesen hätte. Dennoch hoffen wir, die Gratulantinnen und Gratulanten, Autoren und Autorinnen sowie die Herausgeber, ihm mit dieser Freundesgabe eine Freude zu bereiten. Freundesgabe, weil es allen Beteiligten wirklich ein persönliches Anliegen ist, Thomas Spohn mit diesem Buch herzlich zum Geburtstag zu gratulieren, ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt zu wünschen, seine herausragende wissenschaftliche Leistung zu würdigen und sich bei ihm für sein bisheriges und künftiges Wirken zu bedanken. Diese Entenschaukel ist also keineswegs die im wissenschaftlichen Betrieb durchaus ihren Sinn erfüllende und bewährte Pflichtübung – zumal eine solche fast ausschließlich Hochschulprofessoren oder in leitender Funktion tätigen Personen zuteil wird. Beides trifft auf Thomas Spohn nicht zu, doch hat er eine Vielzahl an Schülern und Schülerinnen, Kolleginnen und Kollegen, fachlichen Freunden und Freundinnen, denen einfach nichts besseres als eine Festschrift eingefallen ist, und die nichts anderes können als zu schreiben, um ihm in bleibender Form zu gratulieren, zu danken und ihn zu würdigen.

Es wären noch weitaus mehr gewesen, die ihn gern auf diese Weise begrüßt hätten. Thomas Spohn genießt sowohl in der institutionell als auch in der bürgerschaftlich organisierten Haus- und Bauforschung sowie Denkmalpflege hohes Ansehen, und das nicht nur wegen seiner besonderen fachlichen Qualitäten. Doch manchem und mancher, der und die nun auf der Tabula Gratulatoria erscheint, gewährte der eng gesetzte Redaktionsschluss nicht die für die Ausarbeitung eines Beitrages erforderlichen Mußestunden.¹

„Hausforschung als Sozialgeschichte“: Wir meinen, mit dieser Buchuntertitelung Thomas Spohns vielfältige wissenschaftliche Aktivitäten am treffendsten fassen zu können, obwohl das, wie Lutz Volmer im Vorfeld der Titelfindung ganz zurecht anmerkte, „doppelt gemoppelt“ ist, „da Hausforschung (anders als Bauforschung) per definitionem immer sozialgeschichtliche Aspekte beinhaltet.“² Aber ganz so selbstverständlich und klar liegt der Fall heute nicht mehr. Was der volkscundlich sozialisierten Hausforscherin selbstverständlich ist, erscheint dem in diversen Denkmalpflege- und Bauforschungs-Studiengängen ausgebildeten

Bauforscher nicht selten von untergeordnetem Interesse: das Haus, oder allgemeiner, das Gebäude als Produkt spezifischer und zeitgebundener sozialer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, als bauliche Hülle menschlichen Lebens, als historische Quelle für menschliche Lebensweisen. Und in dem Maße, in dem der wissenschaftliche Hausforschungsnachwuchs volkskundlicher Provenienz – wie seit einigen Jahren mit Sorge zu beobachten ist – ausbleibt, treten alltags-, kultur-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Fragestellungen zugunsten der kaum solchermaßen kontextualisierten Präsentation von Baubefunden seitens der Bauforschung in den Hintergrund.³ Ohne hier auf die Ursachen dieser Entwicklung eingehen oder gar tragfähige Lösungsvorschläge machen zu können, sei doch hervorgehoben, dass Thomas Spohn sich nicht nur immer wieder mit gewichtigen Beiträgen mündlich und schriftlich in die Diskussion um Aufgaben und Ziele der historischen Hausforschung einschaltet und mit seinen zahlreichen Publikationen beste Beispiele einer sozialgeschichtlich relevanten Hausforschung liefert, sondern darüber hinaus auch noch ganz praktisch als akademischer Lehrer und Ratgeber dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Hausforschung als Sozialgeschichte ans Herz legt. Wie erfolgreich er damit ist, zeigt die Schar derjenigen, die sich durchaus als seine Schülerinnen und Schüler verstehen sowie derjenigen, denen er bei ihrem Einstieg in das Berufsfeld Denkmalpflege als Mentor hilfreich zu Seite stand und steht. Seine große Sachkenntnis und sein kritisches, wenn auch manchem vielleicht mitunter zu pointiertes Urteilsvermögen wissen viele seiner Kolleginnen, Kollegen und Vorgesetzten ebenfalls sehr zu schätzen. Etliche von ihnen sind in diesem Buch vertreten. Eine angemessene Würdigung erfährt Thomas Spohns Wirken innerhalb der Volkskundlichen Kommission für Westfalen, in der Denkmalpflege und an der Universität durch Ruth-E. Mohrmann in diesem Band.

Die in dieser Freundesgabe versammelten Beiträge spiegeln in erfreulicher Weise die große Bandbreite sozialen Lebens, wie sie das Haus als Geschichtsquelle überliefert und abbildet und wie es Thomas Spohn in einer großen, meist auf den westfälischen Raum bezogenen Themenvielfalt seit mehr als drei Jahrzehnten erforscht. Wie kein anderes Artefakt menschlichen Kulturschaffens liefern Gebäude den dinglichen Rahmen menschlicher Existenz, sind Ausdruck und Ergebnis technischer, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklungen, spiegeln das Selbstverständnis ihrer Bauherren im Rahmen ihrer jeweiligen materiellen Möglichkeiten. Häuser formen Stadtbilder und Landschaften, schaffen – emotional aufgeladen – bauliche Anknüpfungspunkte für die Ausbildung eines Heimatgefühls, werden Gegenstand der Forschung und der Denkmalpflege. Die Aufsätze weisen zahlreiche inhaltliche Bezüge zu Thomas Spohns Arbeiten auf, deren beeindruckende Zahl und thematische Vielfalt dem von Anne Bonnermann erstellten Schriftenverzeichnis zu entnehmen ist.

Tatsächlich werden im Folgenden die klassischerweise der volkskundlichen Hausforschung zuerkannten Bauernhäuser und landwirtschaftlichen Nebengebäude (Eppers, Dörfler, Rütter, Scheer, Stiewe, Volmer) ebenso behandelt wie Armenhäuser (Bernhardt), Landarbeiter- und Kolonistenhäuser (Hennig), Arbeiterhäuser (Stenkamp), Bürgerhäuser (Eiyneck), ein Herrenhaus (Quednau), ein Industriellenwohnsitz (Hubertus), eine Lagerkirche (Pankoke), ein Gartenhaus (Schmid-Engbrodt), Ferienhäuser (Schimek) und Fertighäuser (Vorwig) sowie – baulich etwas anders gartert, für das menschliche Zusammenleben aber ebenfalls

wichtig – Brücken (Grunsky). Darüber hinaus werden Fragen der hauskundlichen Wissenschaftsgeschichte (Timm), der Forschungsmethodik (Hennig), des denkmalpflegerischen Umgangs mit historischen Bauten (Dörfler, Schimek), Detailprobleme wie die Unterbringung der Dienstboten im Bauernhaus (Stiewe), der Einfluss staatlicher Einflussnahmen auf das Bauen (Volmer), der bautechnische Wissenstransfer (Grunsky) sowie das Bauen in Notsituationen nach Stadtbränden (Eynck) und dem Zweiten Weltkrieg (Elpers) angesprochen.

Räumlich behandeln die Beiträge ganz Norddeutschland mit einem regionalen Schwerpunkt auf Nordwestdeutschland und einem Abstecher in die benachbarten Niederlande (Elpers), zeitlich schlägt der Band den Bogen von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Obwohl sich einzelne Aufsätze, die größere Zeiträume beschreiben, zeitlich nur schwer eindeutig zuordnen lassen, wurde versucht, die auf die Würdigung und das Schriftenverzeichnis folgenden 18 Beiträge in eine chronologische Abfolge zu bringen.⁴ Damit erhalten diejenigen, die den Band in einem Zuge lesen wollen, Einblicke in die historische Entwicklung des Bauens und der Architektur, wenn diese auch nur ausschnittthafter und schlaglichtartiger Natur sein können. Es schließt sich ein Block von drei Beiträgen an, die hauptsächlich methodischen Fragen der Hausforschung und Denkmalpflege nachgehen. Je nach fachlicher Herkunft der Autorinnen und Autoren, die in der Volkskunde, Architektur, Kunstgeschichte und Geschichtswissenschaft ausgebildet wurden, differieren dabei die Fragestellungen und wird unterschiedlich zwischen Haus- und Bauforschung gewichtet. Nicht immer konnte auf die Verwendung fachspezifischer Termini verzichtet werden, die sich aber über die grundlegende Fachliteratur⁵ oder – was inzwischen bequemer sein dürfte – das Internet⁶ leicht auflösen lassen.

Neben den Beiträgern und Beiträgerinnen danken wir all denjenigen, die den Druck dieser Freundesgabe ermöglichten. Dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe LWL ist ebenso für einen Druckkostenzuschuss zu danken wie der Gesellschaft für Volkskunde Münster e.V., dem Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie und dem Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum. Unser Dank gilt ferner Frau Dr. Ursula Quednau für ihre finanzielle Unterstützung. Dem Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie und dem Museumsdorf Cloppenburg sei zudem für die Aufnahme des Bandes in ihre Schriftenreihen, Frau Dr. Ursula Heckel und dem Waxmann Verlag in Münster für das finanzielle Entgegenkommen sowie die gleichermaßen freundliche wie professionelle Betreuung der Drucklegung herzlich gedankt.

Und abschließend möchten wir noch unseren persönlichen Dank an Thomas anfügen.

Die Idee zu dieser Freundesgabe mit festschriftlichem Charakter wurde 2013 in der Soester Börde geboren: Auf der 25. Jahrestagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland, die von Thomas Spohn in gewohnter Perfektion vorbereitet worden war, ergab es sich, dass die drei Herausgeber des Abends bei Wein und Bier beisammensaßen und darüber sinnierten, dass jeder von ihnen durch Thomas in ein besonderes Beziehungsfeld zur Hausforschung gelangt sei. Ausgangspunkt war, dass der Eine 1995 erstmals über eine Lehrveranstaltung von Thomas an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit der Hausforschung in

Berührung und durch gutes Zureden des Lehrmeisters zu seinem ersten eigenständigen Aufmaß, dem eines Pfarrhauses in der Soester Börde, gekommen war. Dadurch ließ sich der Zweite zu der Bemerkung hinreißen, sein persönliches Thomas-Hausforschungs-Initiations-Erlebnis habe im tiefsten Sauerland stattgefunden. Er erinnere sich zwar nicht mehr so genau an das aufgemessene Haus, dafür aber an fette Wurstschnittchen vom Gebäudeeigentümer und eine Rückfahrt im völlig überheizten Auto neben einem pfeiferauchenden Thomas. Als dann auch noch der Dritte feststellte, dass er Thomas 1997 auf einer Hausforschertagung im Bergischen Land mit dessen einprägsamen Statement „Im Rheinland gibt es keine Hausforschung!“ kennengelernt habe, war das Gesprächsthema für jenen Abend in der Soester Börde gefunden – mit weitreichenden Folgen für die Drei.

Das vernichtende Urteil zur rheinischen Hausforschung wurde zwar nicht weiter vertieft,⁷ vielmehr dafür aber im Weiteren die Überzeugung geteilt, dass Thomas es zum Dank für die unzähligen unterhaltsamen und lehrreichen Seminare an der Universität, für Vorträge, Tagungen und Exkursionen, aber auch für die vielen nicht weniger erkenntnisreichen, heiteren privaten Begegnungen verdient habe, eine Festschrift seiner „Freunde und Schüler“ zu erhalten.

*Und da ist sie nun, Deine Entenschaukel!
Lieber Thomas, herzlichen Glückwunsch!*

Mechernich, Oldenburg i.O., Wuppertal, im Herbst 2014

Die Herausgeber

Anmerkungen

- 1 „Wissenschaft braucht Muße“ lautet ein Lehrsatz, den Thomas Spohns volkskundlicher Lehrvater Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Wiegelmann seinen Schülern mit auf den Weg gab. – Ganz besonders betraf dies Christoph Heuter, der als Herausgeber die mehr oder weniger nervenaufreibende, in jedem Fall aber zeitaufwendige Aufgabe der Hauptredaktion sämtlicher Beiträge übernommen hat und darüber seinen zunächst geplanten Beitrag bedauerlicherweise auf eine spätere Publikation verschieben musste. Ihm sei hierfür von seinen nicht ebenso selbstlosen Mitherausgebern herzlich gedankt. Wir sind gespannt auf „Was vom Denkmal übrig bleibt“.
- 2 So Lutz Volmer in einer eMail am 28.01.2014. – Programmatisch eingeführt hat das Soziale als Forschungsperspektive Konrad Bedal: Gefüge und Struktur. Zu Standort und Arbeits-

weise volkskundlicher Hausforschung. In: Zeitschrift für Volkskunde 72 (1976), S. 161-176. Bedal war von 1974 bis 1977 als Assistent von Günter Wiegelmann am Volkskundlichen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster tätig, wo er im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 164 „Vergleichende geschichtliche Städteforschung“ das Projekt A 4 „Städtisches Bauen und Wohnen im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit“ initiierte und bis 1977 leitete, eben jenes Projekt, in dem Thomas Spohn als Angehöriger der „zweiten Generation“ der Projektarbeitsgruppe zwischen 1983 und 1987 das Material für seine Dissertation erarbeitete. Vgl. Günter Wiegelmann: Der zweite Münsteraner Arbeitskreis für Hausforschung. Ein Vorwort. In: Günter Wiegelmann und Fred Kaspar (Hg.): Beiträge zum städtischen Bauen und Wohnen in Nordwestdeutschland (= Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 58). Münster 1988, S. VII-VIII. – Fred Kaspar: Städtisches Bauen und Wohnen in Nordwestdeutschland – 10 Jahre Forschungsprojekt, ein Überblick. In: Ebenda, S. 1-16, besonders S. 1-2. – Vgl. außerdem grundsätzlich Konrad Bedal: Historische Hausforschung. Eine Einführung in Arbeitsweise, Begriffe und Literatur (= Quellen und Materialien zur Hausforschung in Bayern 6; zugleich: Schriften und Kataloge des Fränkischen Freilandmuseums des Bezirks Mittelfranken 18). Bad Windsheim 1993, insbesondere S. 18-19. Die Erstaufgabe erschien 1978 in Münster als Band 8 der Reihe „Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland“.

- 3 Vgl. zuletzt Herbert May: Brauchen wir überhaupt noch Hausforschung? In: Albrecht Bedal (Hg.): Freilichtmuseum und Hausforschung: Welches Gewicht haben die Freilichtmuseen für die Haus- und Bauforschung? Stuttgart 2012, S. 175-182.
- 4 Die Überschriften der Themenblöcke sind den hier gekürzt nachgewiesenen Schriften von Thomas Spohn entlehnt (komplette Angaben vgl. Schriftenverzeichnis).

Im Einzelnen:

Aufsatztitel: „*Sollen recht ordentlich bauen sonder Resoniren. F[riedrich] W[ilhelm]*“. Hausbau und Stadtplanung unter preußischem Einfluß, dargelegt am Wiederaufbau der märkischen Städte und Flecken im 18. Jahrhundert. In: Der Märker 39 (1990). 1. Teil: Heft 4, S. 191-206; Schluss: Heft 6, S. 250-261.

Textpassage „*Das rasche Aufblühen der Industrie als Chance und Bedrohung zugleich*“, leicht verändert aus: Novationen des ländlichen Hausbaus im Großraum Dortmund während des 19. Jahrhunderts. In: G. Ulrich Großmann u.a. (Hg.): Ländliches und kleinstädtisches Bauen und Wohnen im 20. Jahrhundert (= Jahrbuch für Hausforschung 46). Marburg 1999, S. 91-117, hier S. 101.

Aufsatztitel: *Wie dringt das Fremde ins Heimische?* Über den Einfluss von Wanderungen auf das ländliche Bauen und Wohnen in Westfalen-Lippe. In: Jan Carstensen, Josef Mangold (Hg.): Menschen – Ideen – Migration. Neue Blicke auf Baukultur im Rheinland und in Westfalen-Lippe. Essen 2010, S. 43-61.

Zwischenüberschrift: „*Kultur verlangt nicht nach Grenzziehungen*“. Aus: Wi(e)der die Regionalisierung von Kultur: Stammesgebiet – Kulturraum – Kulturlandschaft. In: Gemeinsame Wurzeln – getrennte Wege? Über den Schutz von gebauter Umwelt, Natur und Heimat seit 1900 (= Arbeitsheft des LWL-Amtes für Denkmalpflege in Westfalen 5). Münster 2007, S. 255-271, hier S. 256.

- 5 z. B. Lutz Volmer und W. Haio Zimmermann (Hg.): Glossar zum prähistorischen und historischen Holzbau. Französisch, Englisch, Niederländisch, Deutsch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Polnisch und Tschechisch. Einleitung, Definitionen und Zeichnungen (= Studien zur Landschafts- und Siedlungsgeschichte im südlichen Nordseegebiet 3). Rahden/Westf. 2012. – Hans Koepf und Günther Binding: Bildwörterbuch der Architektur. 4., durchgesehene und ergänzte Auflage. Stuttgart 2005.
- 6 z.B. <http://www.bauernhausarchiv.de/144.html>; Link geprüft am 11.06.2014.
- 7 Um hier Abhilfe zu schaffen, hat sich vor kurzem als Regionalgruppe Rheinland des Arbeitskreises für Hausforschung der „Arbeitskreis Historischer Hofanlagen“ gegründet. Vgl. <http://www.arbeitskreisfuerhausforschung.de/NeuerOrdner/Rheinland.html>; Link geprüft am 11.06.2014.

Ruth-E. Mohrmann

Thomas Spohn zum 65. Geburtstag – eine Würdigung

Dr. Thomas Spohn, langjähriger wissenschaftlicher Referent des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege im Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und seit 1992 Mitglied der Volkskundlichen Kommission für Westfalen, wird in diesem Jahr 65 Jahre alt. Ganz herzliche Glückwünsche zu diesem Geburtstag! Ich freue mich, dass ihm aus diesem Anlass Freunde, Kollegen und Weggefährten die vorliegende Festschrift widmen.

Dr. Thomas Spohn ist am 23. Oktober 1949 in Bad Urach/Baden-Württemberg geboren worden. Er nahm zunächst an den Universitäten Karlsruhe und Hamburg das Studium der Architektur auf, das er 1975 als Diplom-Ingenieur abschloss. Nach Tätigkeiten im Bereich Stadtentwicklung schrieb er sich im Wintersemester 1981 an der Universität Münster für die Fächer Volkskunde, Ur- und Frühgeschichte sowie Kunstgeschichte und Archäologie ein, ein Studium, das er 1987 mit der Promotion beendete. Seine volkscundliche Dissertation war dem Thema „*Aspekte kleinstädtischen Lebens im 18. Jahrhundert. Vom Bauen und Wohnen in Unna*“ gewidmet, eine überaus eindrucksvolle Untersuchung, die im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 164 „Vergleichende geschichtliche Städteforschung“ im Teilprojekt A4 „Städtisches Bauen und Wohnen im Mittelalter und der frühen Neuzeit“ unter der Betreuung seines Doktorvaters Günter Wiegmann entstand. Seit 1986 ist Dr. Thomas Spohn wissenschaftlicher Referent im Fachbereich Inventarisierung und Bauforschung des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege, seit 2011 LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen.

Dr. Thomas Spohn ist ein begeisterter und begeisternder Wissenschaftler und Hausforscher. Seine Produktivität ist geradezu einschüchternd (siehe das 17 Seiten lange Schriftenverzeichnis), seine kreativen und innovativen Anregungen und Ideen immer wieder faszinierend. Keine Frage – sein wissenschaftliches Kerngebiet ist die Hausforschung, und hier ist Thomas Spohn seit langem eine weithin anerkannte Institution. Aber auch hier gelingt es ihm immer wieder, neue Facetten und Aspekte einzubringen und bekannte Fragestellungen neu zu positionieren. Seine Begeisterungsfähigkeit für die volkscundliche Hausforschung hat Thomas Spohn nicht zuletzt auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Exkursionen des Seminars für Volkskunde/Europäische Ethnologie eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Von 1995 bis 2003 hat er regelmäßig Lehrveranstaltungen zur Hausforschung angeboten und hierbei vorhandenes Interesse stärken oder neue Aufmerksamkeit wecken können. Wie wichtig ihm diese Aufgabe war, verdeutlicht auch die Tatsache, dass Thomas

Spohn mit großem Engagement die damals durchaus zahlreichen Studierenden mit dem Schwerpunkt Hausforschung in einem zusätzlichen Arbeitskreis betreute.

Auch die Volkskundliche Kommission für Westfalen hat in hohem Maße von Thomas Spohns großem Einsatz und seiner unermüdlichen Aktivität profitiert. Kaum eine Mitgliederversammlung, bei der er nicht anwesend war und mit seinen kritischen und klugen Fragen und Anregungen zum Weiter- und Nachdenken aufforderte. Mit zahlreichen Aufsätzen und Buchbesprechungen in der *„Rheinisch-westfälischen Zeitschrift für Volkskunde“* hat er wissenschaftliche Standards gesetzt. Und dass Thomas Spohn auch seine Kollegen zu intensiver Mitarbeit an anspruchsvollen Themen motivieren konnte, verdeutlichen eindrucksvoll die Bände *„Pfarrhäuser in Nordwestdeutschland“* und *„Bauen nach Vorschrift?“* in der Reihe der *„Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland“*. Aber auch den populärwissenschaftlichen Ton beherrscht Thomas Spohn gekonnt, wie sein gemeinsam mit Fred Kaspar erarbeiteter Band *„Unterwegs in Westfalen. Verkehrsentwicklung im Wandel“* in der Reihe *„Damals bei uns in Westfalen“* zeigt.

Thomas Spohn ist eine Persönlichkeit, deren kritischer Rat und intensive Mitarbeit in zahlreichen wissenschaftlichen Gremien hoch anerkannt und nachgefragt sind. Der persönliche Umgang mit ihm ist immer erfreulich und angenehm. Ich wünsche ihm Gesundheit und weiterhin Freude an wissenschaftlicher Arbeit und viel Erfolg für seine zukünftigen Vorhaben, aber auch selbstbestimmte Muße.

Schriftenverzeichnis Thomas Spohn

zusammengestellt von Anne Bonnermann

Monografien

mit Wilfried Franke und Johann Tipke:

Determinanten der Flächenausweisung von ausgewählten Wohngebieten in Buxtehude: zur Diskussion neu auszuweisender Wohnflächen in Buxtehude (= Diplomarbeit im WS 1974/75 an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, Architekturabteilung). Hamburg 1975.

Aspekte kleinstädtischen Lebens im 18. Jahrhundert. Vom Bauen und Wohnen in Unna (Masch. schr. Univ. Diss.). Münster 1987.

mit Fred Kaspar:

Unterwegs in Westfalen. Verkehrsentwicklung im Wandel der Zeit in Bildern und Berichten aus westfälischen Archiven (= Damals bei uns in Westfalen 6). Rheda-Wiedenbrück 1992.

Zur Baugeschichte des Schwerter Rathauses. Schwerte 1993.

Aspekte kleinstädtischen Lebens im 18. Jahrhundert. Vom Bauen und Wohnen in Unna (= Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 30). Bonn 1995 (Univ. Diss., Münster 1987).

Brilon (= Westfälische Kunststätten 84). Münster 1997.

mit Roswitha Kaiser und Hubert Michel:

Der Stertschulten Hof in Eslohe-Cobbenrode (= Westfälische Kunststätten 88). Münster 2000.

Petershagen (= Westfälische Kunststätten 95). Münster 2002.

mit Ulrich Barth und Angelika Brockmann-Peschel:

Die Geschichte Westfalen-Lippes im Spiegel der Baudenkmäler (= Arbeitsheft des LWL-Amtes für Denkmalpflege in Westfalen 8). Münster 2010.

Herausgeberschaft

Pfarrhäuser in Nordwestdeutschland (= Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 100). Münster u. a. 2000.

Darin: Einleitung, S. 1–9; Rahmenbedingungen des Pfarrhausbaus, S. 11–29; Pfarrhausbau in den Fürstentümern Siegen und Wittgenstein, S. 31–43; Pfarrhausbau

im Herzogtum Westfalen, S. 45–141; Pfarrhausbau im Fürstbistum Münster, S. 195–225; Zusammenfassung, S. 515–527.

Bauen nach Vorschrift? Obrigkeitliche Einflussnahme auf das Bauen und Wohnen in Nordwestdeutschland (14.-20. Jh.); (= Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 102). Münster 2002.

Darin: „Wo eine verständige Obrigkeit ist, da gehet es ordentlich zu“ – Zur Einleitung, S. 1–68; Brand und Wiederaufbau sauerländischer Kleinstädte in hessischer und preußischer Zeit, S. 221–239.

mit Sophie Elpers und Edeltraud Klueting:

Landwirtschaftliches Bauen im Nordwesten zwischen 1920 und 1950. Vorträge des 20. Arbeitstreffens der Arbeitsgemeinschaft für Haus- und Gefügeforschung in Nordwestdeutschland vom 4. bis zum 6. April 2008 in Arnheim (NL); (= Schriften des Westfälischen Heimatbundes). Münster 2009.

Darin: Zur Einführung, S. 9–13 (mit Sophie Elpers und Edeltraud Klueting); Landwirtschaftliche Gebäude zwischen Tradition und Moderne. Entwicklungsphasen 1920 bis 1950. Eine Einführung, S. 15–45; Prof. Dr.-Ing. E. H. Gustav Wolf (1887–1963). Architekt, Baupfleger, Hausforscher, S. 297–325.

mit Wolfgang Dörfler und Heinrich Stiewe:

25 Treffen des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland. Martfeld 2013.

Aufsätze in Sammelwerken und Zeitschriften

Ein Gebäude aus der Gründungszeit des Kartäuserklosters Marienfeld. In: Dülmener Heimatblätter (1984), Heft 3/4, S. 9–13.

Türklopfer in den ehemaligen Grafschaften Mark und Limburg. In: Der Märker 34 (1985), Heft 3, S. 125–131.

Veränderungen der Tischsitten im Spiegel bürgerlicher Inventare des 17. und 18. Jahrhunderts. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 30/31 (1985/86), S. 167–181.

Arbeiterwohnungen außerhalb der Städte des Ruhrgebietes vor 1850. In: Arbeitskreis für Hausforschung (Hg.), Georg Ulrich Großmann (Schriftleitung): Hausbau in Münster und Westfalen. Mit zwei Beiträgen zu Hausbau und Dachwerken in den Alpenländern. Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. in Münster/Westfalen vom 10. bis zum 13. Juni 1986 (= Jahrbuch für Hausforschung 36/37). Sobernheim 1987, S. 147–202.

Ein Bergmannskotten, 150 Jahre alt, erzählt. Fachwerkhaus Benninghofer Straße 225; Stall für 2 Ziegen. In: Heimat Dortmund (1987), Heft 4, S. 29–30.

Fachwerkbauten des 16. und 17. Jahrhunderts entlang der mittleren Ruhr. In: Günter Wiegelmann, Fred Kaspar (Hg.): Beiträge zum städtischen Bauen und Wohnen in Nordwestdeutschland (= Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 58). Münster 1988, S. 232–282.

Zur Bau- und Nutzungsgeschichte des Unnaer Rathauses von 1489. In: *Der Märker* 37 (1988), Heft 1, S. 3–9.

Der Brechtener „Lohof“ zeugt von bäuerlichem Selbstbewußtsein. 1. urkundl. Erwähnung im Jahre 1356. In: *Heimat Dortmund* 3 (1988), Heft 4, S. 22–24.

mit Fred Kaspar:

Ein Adelssitz des 17. Jahrhunderts. Zur Baugeschichte von Haus Dölberg in Unna-Nordlünern. In: *Der Märker* 37 (1988), Heft 5, S. 147–158.

Die historischen Profanbauten der freien Reichs- und Hansestadt Dortmund. In: *Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark* 79 (1988), S. 9–97.

Der Weg einer technologischen Novation des 18. Jahrhunderts: Bohlenlamellendächer in Deutschland. In: Konrad Bedal u. a. (Hg. im Auftrag des Arbeitskreises für Hausforschung e.V.): *Hausbau im 19. Jahrhundert. Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. in Schwäbisch Hall vom 16. bis zum 20. September 1987 (= Jahrbuch für Hausforschung 38)*. Sobernheim, Marburg 1989, S. 137–168.

mit Fred Kaspar:

Ländliches Bauen und Wohnen durch drei Jahrhunderte. Die Gebäude des Hofes Schmalenbeck in Wetter-Esborn. In: *Der Märker* 38 (1989). 1. Teil: Heft 4, S. 150–158; Schluss: Heft 5, S. 201–209.

Vom Verfall bedrohter Bauernhof erzählt von seiner großen Zeit. 170 Jahre altes Renninghausener Baudenkmal vor ungewisser Zukunft. In: *Heimat Dortmund* 4 (1989), Heft 3, S. 27–28.

Das Leedener Klostergebäude von 1489 – ein Fachwerkbau. In: Kreis Steinfurt, Kreisheimatbund Steinfurt (Hg.): *Unser Kreis 1990 – Jahrbuch für den Kreis Steinfurt* (1989), S. 234–238.

Bauerngehöfte des 18. Jahrhunderts. In: Klaus Bade, Horst-Rüdiger Jarck und Anton Schindling (Hg.): *Schelenburg – Kirchspiel – Landgemeinde. 900 Jahre Schleddehausen*. Bissendorf 1990, S. 167–214.

Der Stadtbrand als Chance. Wiederaufbauplanungen für westfälische Städte vom 17. bis ins 19. Jahrhundert. In: Peter Höher, Helmut Knirim, Ute Rübesamen (Hg.): *Feuer! Stadtbrand in Westfalen (= Kat. Ausst. Westfälisches Museumsamt 1990/91)*. Münster 1990, S. 49–72.

Feudale Wohnkultur. In: Ferdinand Seibt, Gudrun Gleba, Heinrich Grütter (Hg.): *Vergessene Zeiten – Mittelalter im Ruhrgebiet. Katalog zur Ausstellung im Ruhrlandmuseum Essen, 26. September 1990 bis 6. Januar 1991, Bd. 1*. Essen 1990, S. 170–175.

„Das Bedürfnis des guten Geschmacks nach Rundungen.“ Entwicklung und Bedeutung der Bohlenlamellendächer unter Einbeziehung aller am Hellweg realisierten Dächer. In: *Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde* 67.1989 (1990), S. 22–78.

„Sollen recht ordentlich bauen sonder Resoniren. F[riedrich] W[ilhelm]“. Hausbau und Stadtplanung unter preußischem Einfluß, dargelegt am Wiederaufbau der märkischen Städte und Flecken im 18. Jahrhundert. In: *Der Märker* 39 (1990). 1. Teil: Heft 4, S. 191–206; Schluss: Heft 6, S. 250–261.

- Schulgasse 14 in Brilon: Ein steinernes Wohnhaus aus dem Jahre 1431. In: G. Ulrich Großmann (Hg.): Zur Bauforschung über Spätmittelalter und frühe Neuzeit (= Berichte zur Haus- und Bauforschung 1). Marburg 1991, S. 91–106.
- „Ich habe einen Pfächtiger auf meinem Rittersitz“. Zur Bau-, Wohn-, Wirtschafts- und Lebensweise auf dem kleinen Adelssitz Haus Steinhausen zwischen 1628 und 1712. In: Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 81/82 (1990/91), S. 57–96.
- Vom Verfall bedroht. Das Altenteilerwohnhaus des Hofes Hueck in Niedermassen. In: Heimatbuch Kreis Unna 12 (1991), S. 5–7.
- „Salon mit Sohn Wilhelm, 1896“... Vergilbte Fotos und Akten erzählen. Der kurze Glanz gründerzeitlicher Wohnkultur im Hause einer Dortmunder Kaufmannsfamilie. In: Heimat Dortmund 6 (1991), Heft 1, S. 10–15.
- Alte Dörfer: Mengede und Brackel. Die Entwicklung der Bebauung im ländlichen Umland Dortmunds. In: Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Westfälisches Amt für Denkmalpflege, Landeskonservator Dr. Eberhard Grunsky, Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund, Wolfgang E. Weick (Hg.): Im Wandel der Zeit: 100 Jahre Westfälisches Amt für Denkmalpflege (= Katalog zur Ausstellung „Im Wandel der Zeit“ im Rathaus der Stadt Dortmund, Friedensplatz, 23. Juni bis 16. August 1992). Münster 1992, S. 33–42.
- Mallinckrodt lobte: „Ein wirklich ansehnliches, schönes Gebäude“. Das ehemalige Stadthaus an der Ostseite des Marktplatzes. In: Heimat Dortmund 7 (1992), Heft 3, S. 10–15.
- Das Bauernhaus des märkischen Sauerlandes vor der Mitte des 18. Jahrhunderts. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 37 (1992), S. 123–159.
- „Im Fall aber derselben ihre eigene Menage zu nehmen gut finden!“ Lebensverhältnisse Aplerbecker Alt-Bauern im 18. Jahrhundert. In: Heimat Dortmund 9 (1994), Heft 3, S. 33–36.
- Ein Pulvermagazin der Zeit um 1800 bei Rönsahl (Stadt Kierspe). In: Der Märker 43 (1994), Heft 3, S. 102–104.
- mit Wolfgang Balzer und Peter Löffler:*
- Erträge und Ergebnisse bauhistorischer Reihenuntersuchungen von Fachwerkbauten in der Stadt Lünen. In: Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 72.1994 (1995), S. 304–363.
- „Ein schöner und lustig gelegener Rittersitz“. Zur Baugeschichte von Haus Rodenberg in Aplerbeck. In: Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 85/86 (1994/95), S. 143–181.
- Iserlohner Baukultur im 18. Jahrhundert: Das Haus Wasserstraße 9 von 1734. In: Der Märker 44 (1995), Heft 3, S. 103–109.
- Der Pottofen. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 40 (1995), S. 31–58.
- Die baulichen Spuren Preußens in Westfalen. In: Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 73 (1995), S. 95–154.

Die Gebäude der Familie Harkort auf Schede und in Westerbauer. Über die kulturelle Orientierung der gewerblichen Führungsschicht im 17. und 18. Jahrhundert. In: Hans-Friedrich Kniehase, Dietrich Thier (Hg.): Projekte. Landeskundliche Studien im Bereich des mittleren Ruhrtals 2. Wetter 1996, S. 9–42.

mit Joseph Lammers:

Zur Baugeschichte des „Alten Äbtissinnenhauses“. Baugeschichtliche Untersuchung. In: Anstaltsleitung Homborn (Hg.): Das Alte Äbtissinnenhaus – Drevermannstift in Gevelsberg. Dokumente vom Tag des offenen Denkmals am 8. Sept. 1996. Breckerfeld 1996, S. 7–14.

Über den Wiederaufbau Winterbergs nach 1791. Das Haus Hauptstrasse 26. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 2 (1996), Heft 1, S. 14–20.

Nachdruck unter dem Titel: Winterberger Häuser. Wiederaufbau nach den Stadtbränden von 1759 und 1791. In: Jahrbuch Hochsauerlandkreis (1997), S. 63–73.

Vom Wohnort der Wichtel. Ein Verkaufspavillon von 1952 in Herford. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 2 (1996), Heft 1, S. 34–37.

Nachdruck in: Heimatkundliche Beiträge aus dem Kreis Herford 16 (= Beilage zu: Neue Westfälische, 12.03.1996).

mit Heinrich Josef Deisting und Michael Jolk:

Das Verwalterhaus der Werler Saline Neuwerk von 1782/84. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 2 (1996), Heft 2, S. 59–63.

Wechselbeziehungen zwischen schriftlichen und gegenständlichen Quellen. In: Archivpflege in Westfalen und Lippe 44 (1996), S. 36–39.

Nord-Süd Verkehr zwischen Hagen und Meinerzhagen. In: Uwe Beckmann, Hermann Josef Stenkamp: Express. Menschen, Güter, Straßen (= Katalog zur Ausstellung des Westfälischen Freilichtmuseums Hagen – Landesmuseum für Handwerk und Technik – 18. Mai bis 31. Oktober 1997; zugleich: Forschungsbeiträge zu Handwerk und Technik 11). Hagen 1997, S. 67–82, 177–180.

Unna um 1600. In: Ev. Kirchengemeinde und Ev. Kirchenkreis Unna (Hg.), Peter Kracht (Bearb.): Die Pest, der Tod, das Leben – Philipp Nicolai, Spuren der Zeit. Beiträge zum Philipp-Nicolai-Jahr 1997. Unna 1997, S. 101–114.

Die Rathausneubauten im Umkreis Dortmunds von den spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Anfängen bis zu den preußischen „rathäuslichen Reglements“. In: Vera Lüpkes, Heiner Borggreffe (Hg.): Rathäuser im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit. VI. Symposium des Weserrenaissance-Museums Schloß Brake in Zusammenarbeit mit der Stadt Höxter vom 17. bis zum 20. November 1994 in Höxter (= Beiträge zum ... Symposium des Weserrenaissance-Museums Schloß Brake 6; zugleich: Materialien zur Kunst- und Kulturgeschichte in Nord- und Westdeutschland 21). Marburg 1997, S. 123–143.

Das „älteste Äbtissinnenhaus“ und die übrigen Gebäude des Stiftes Gevelsberg um 1800. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 3 (1997), Heft 2, S. 47–57.

Philipp Leonhard Pistor (1756–1828). Preußischer Landbaumeister in der Grafschaft Mark. In: Der Märker 47 (1998). 1. Teil: Heft 1, S. 3–11; 2. Teil: Heft 2, S. 58–68; 3. Teil: Heft 3, S. 123–128; Schluß: Heft 4, S. 172–180.

- Über hölzerne Rauchfänge und Schornsteine. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 4 (1998), Heft 2, S. 81–82.
- Novationen des ländlichen Hausbaus im Großraum Dortmund während des 19. Jahrhunderts. In: G. Ulrich Großmann u. a. (Hg. im Auftrag des Arbeitskreises für Hausforschung e.V.): Ländliches und kleinstädtisches Bauen und Wohnen im 20. Jahrhundert. Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. in Verbindung mit dem Freilichtmuseum am Kiekeberg – Kreismuseum des Landkreises Harburg in Hanstedt/Landkreis Harburg vom 19. bis zum 23. Juni 1995 (= Jahrbuch für Hausforschung 46; Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg 26). Marburg 1999, S. 91–117.
- Schulhausentwürfe aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts im ehemaligen Herzogtum Westfalen. In: Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 76.1998 (1999), S. 52–75.
- Zur Baugeschichte des „Kotten Bodde“ von 1619/1672 in Bochum-Eppendorf. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 5 (1999), Heft 2, S. 8–11.
Leicht veränderter Nachdruck in: Heimat- und Bürgerverein Wattenscheid e.V. (Hg.): Wattenscheider Geschichte(n). Eine Sammlung von Beiträgen zur Stadtgeschichte (= Beiträge zur Wattenscheider Geschichte 28). Bochum-Wattenscheid 1999, S. 35–38.
- Bemerkungen zum Charakter der AHF-Jahresversammlungen. In: AHF-Mitteilungen 54 (1999), S. 16–18.
- Die häusliche Lebenswelt. Bauweise, Raumprogramm und Ausstattung Rüthener Bürgerhäuser. In: Wolfgang Bockhorst, Wolfgang Maron (Hg.): Geschichte der Stadt Rüthen (= Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte 37). Paderborn 2000, S. 587–640.
- Hauskundliche Aspekte der Briloner Aussiedlungsmaßnahme in den Jahren 1951 bis 1961. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 45 (2000), S. 245–299.
- Einige Neuigkeiten zur Verbreitung der Bohlenlamellendächer im 19. Jahrhundert. In: Ulrich Klein (Hg.): Neue Untersuchungen zu Baumaterialien und Hausbau (= Berichte zur Haus- und Bauforschung 6). Marburg 2001, S. 79–97.
- mit Peter Barthold:*
- Im Grund 4. Eine Hofanlage von 1701 im Weserdorf Windheim (Stadt Petershagen; Kreis Minden-Lübbecke) In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 7 (2001), Heft 2, S. 59–69.
Leicht veränderter Nachdruck unter dem Titel: Eine Hofanlage von 1701 im Weserdorf Windheim. In: Der Holznagel 28 (2002), Heft 4, S. 57–65.
- mit Hubert Michel:*
- Hüstener Bauten aus fünf Jahrhunderten. In: Heimatkreis Freiheit Hüsten e.V. (Hg.), Werner Saure (Red.): Hüsten – 1200 Jahre (= An Möhne, Röhr und Ruhr 23). Arnshausen 2002, S. 174–195.
- Die Bürgerhäuser Derkere Straße 26 von 1746/47 und Niedere Straße 32 von 1791/92 in Brilon. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 8 (2002), Heft 2, S. 56–62.

Das Wünschenswerte und das Notwendige. Anmerkungen eines IGBlers in der staatlichen Denkmalpflege zu einigen jüngeren Presseveröffentlichungen. In: Der Holznagel 28 (2002), Heft 3, S. 49–53.

mit Fred Kaspar:

Kurienhäuser westfälischer Damenstifte. Das Beispiel Levern. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 8 (2002), Heft 2, S. 63–72.

Zur Bau- und Nutzungsgeschichte des Landsberger Hofes in Arnsberg. In: Heimatblätter – Zeitschrift des Arnsberger Heimatbundes e.V. 23 (2002), S. 7–20.

Der Umgang mit den Dingen in der westfälischen Kleinstadt Unna zwischen dem ausgehenden 17. und dem frühen 19. Jahrhundert. In: Michael Prinz (Hg.): Der lange Weg in den Überfluss. Anfänge und Entwicklung einer Konsumgesellschaft seit der Vormoderne (= Forschungen zur Regionalgeschichte 43). Paderborn 2003, S. 121–147.

Das Amtshaus der ehemaligen Saline Königsborn aus den Jahren 1816/17. In: Denkmalpflege in Westfalen Lippe 9 (2003), Heft 1, S. 10–15.

Das Pfarrhaus der katholischen St. Gertrudis-Gemeinde in Bochum-Wattenscheid. In: Der Märker 57 (2003), Heft 4, Teil 1: S. 112–118, Teil 2 und Schluss: S. 160–170.

Herdraum und Küche im niederdeutschen Hallenhaus. Eine Sammlung von neuen Beiträgen zu einem „klassischen“ Thema der nordwestdeutschen Hausforschung. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 48 (2003), S. 166–277.

Darin: Einleitung, S. 167–178; Wider das elende „Rauchnest“ im Herzogtum Westfalen, S. 262–277.

mit Dietmar Lange:

Die Trennung von Küche und Deel, Feuer und Stroh. Vor 200 Jahren Großbrand in Warstein. In: Denkmalpflege in Westfalen 9 (2003), Heft 2, S. 59–67.

Volkskunde und Denkmalpflege. Westfalen als Beispiel. In: TOP 26. Berichte der Gesellschaft für Volkskunde in Schleswig-Holstein 13 (2003), S. 26–46.

Über das Baden im Freien und über Freibäder in Westfalen. Zusammengestellt aus Unterlagen des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege. In: Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 81.2003 (2007); (= Denkmalpflege in Westfalen-Lippe. Aufsätze und Berichte der Jahre 1999 bis 2004), S. 187–216.

mit Roswitha Kaiser und Danae Votteler:

Arnsberg, Hochsauerlandkreis, Klosterstraße 11, Westflügel des ehemaligen Klosters Wedinghausen. In: Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 81.2003 (2007); (= Denkmalpflege in Westfalen-Lippe. Aufsätze und Berichte der Jahre 1999 bis 2004), S. 428–442.

mit Roswitha Kaiser:

Erwitte, Kreis Soest, Posthof 1, Haupthaus des „Posthofes“ von 1766. In: Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 81.2003 (2007); (= Denkmalpflege in Westfalen-Lippe. Aufsätze und Berichte der Jahre 1999 bis 2004), S. 451–459.

Das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit im westfälischen Haus vom 16. bis ins 19. Jahrhundert: Der Bereich des Detailhandels. In: Magdalena Droste, Adolf

- Hoffmann (Hg.): Wohnformen und Lebenswelten im interkulturellen Vergleich. Frankfurt 2004, S. 223–241.
- „Herein!“ – klopfen, schellen, klingeln. In: G. Ulrich Großmann u. a. (Hg. im Auftrag des Arbeitskreises für Hausforschung e.V.): Historische Ausstattung. Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. in Ravensburg vom 16. bis zum 20. September 1999 (= Jahrbuch für Hausforschung 50). Marburg 2004, S. 137–151.
- mit David Gropp und Kurt Röckener:*
- Das Viehhaus von 1749/50 auf Burg Klusenstein bei Hemer. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 10 (2004), Heft 1, S. 4–9.
- Weitgehend unveränderter Nachdruck in: Der Märker 53 (2004), Heft 3, S. 101–108.
- Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Stiftes Clarenberg in Hörde. In: Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 95.2004 (2005), S. 221–237.
- „Technische Innovation auf dem Dorf.“ Bericht über die 3. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Dorfgeschichte am 3. und 4.10.2003 in Schlangen (Kreis Lippe). In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 49 (2004), S. 269–272.
- Zur Einleitung: Die baulichen Folgen der Säkularisation westfälischer Kirchen, Klöster und Stifte. In: Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 82.2004 (2007), S. 9–36.
- mit Christoph Dautermann aktualisiert und mit einer kommentierenden Einleitung versehen:*
- Albert Lange: Das Wohnhaus im Ruhrkohlenbezirk vor dem Aufstieg der Großindustrie. Reprint der Originalausgabe aus dem Jahr 1942 (= Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 38). Mainz 2005.
- Darin mit Christoph Dautermann:* „Das Wohnhaus“ und die Geschichte der Hausforschung „im Ruhrkohlenbezirk“. S. VIII–XXX.
- Kostenvoranschläge und Baurechnungen als Quellen zur Geschichte des ländlichen Bauhandwerks. Beispiele des späten 17. bis frühen 19. Jahrhunderts aus Westfalen. In: Heinrich Stiewe (Red.): Auf den Spuren der Bauleute. Historische Bau- und Ausstattungsgewerke in Nordwestdeutschland (= Berichte zur Haus- und Bauforschung 8; zugleich: Kataloge und Schriften des Museumsdorfs Cloppenburg 18). Marburg 2005, S. 113–135.
- mit Peter Barthold:*
- Die Nebengebäude des Hofes Großer Siepen in Sprockhövel-Herzkamp aus dem 16. und 17. Jahrhundert. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 11 (2005), Heft 2, S. 54–57.
- Die Profanbauten des ehemaligen Kanonissenstiftes Geseke. In: Geseker Heimatblätter (Beilage zur Geseker Zeitung) 63 (2005), Nr. 472, S. 141–146; Nr. 473, S. 149–155.
- Ländliches Bauen in Westfalen 1933 bis 1945. In: Bund Heimat und Umwelt in Deutschland BHU (Hg.): Staatsformen prägen Baustile. Rheinbach 2006, S. 79–86.
- Die Profanbauten des ehemaligen Kanonissenstiftes Geseke. In: Geseker Heimatblätter (Beilage zur Geseker Zeitung) 64 (2006), Nr. 474, S. 157–162; Nr. 475, S. 173–176; Nr. 476, S. 179–183; Nr. 477, S. 186–192.

Die St. Georg-Schanze von 1959/60 in Winterberg. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 12 (2006), Heft 1, S. 40–43.

Der Tod des Hallenhauses im Sauerland am 31.12.1802. In: Der Holznagel 32 (2006), Heft 3, S. 32–38.

mit Werner Friedrich:

Die von Merveldt'sche Kurie von 1668 in Steinfurt-Borghorst. Übergabe an die Neuy-Stiftung sichert die Zukunft. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 12 (2006), Heft 2, S. 74–77.

mit Barbara Seifen:

Der Wiedenbrücksche Adelshof in Menden. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 12 (2006), Heft 2, S. 78–81.

Gebäude für die Translozierung ab Fabrik – der Fertigbau im 20. Jahrhundert. In: Fred Kaspar (Bearb): Bauten in Bewegung. Von der Wiederverwendung alter Hausgerüste, vom Verschieben und vom Handel mit gebrauchten Häusern, von geraubten Spolien, Kopien und wiederverwendeten Bauteilen (= Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 47). Mainz 2007, S. 155–169.

Wi(e)der die Regionalisierung von Kultur: Stammesgebiet – Kulturraum – Kulturlandschaft. In: Gemeinsame Wurzeln – getrennte Wege? Über den Schutz von gebauter Umwelt, Natur und Heimat seit 1900. Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger 2005 in Münster (= Arbeitsheft des LWL-Amtes für Denkmalpflege in Westfalen 5). Münster 2007, S. 255–271.

Bezüge zwischen Kirchhof und Pfarrhof – Beobachtungen vorwiegend im Sauerland und Münsterland im 18. und 19. Jahrhundert. In: Jan Brademann, Werner Freitag (Hg.): Leben bei den Toten. Kirchhöfe in der ländlichen Gesellschaft der Vormoderne. Münster 2007, S. 329–340, Tafeln VII–XVI.

Über die „Lourdes-Grotten“. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 13 (2007), Heft 1, S. 22–23.

Märkisch-Bergische Wechselbeziehungen im Profanbau des 16. bis 19. Jahrhunderts. In: Rheinische Heimatpflege 44 (2007); (= Sonderheft „Bergisch Bauen“), S. 91–109.

mit Barbara Seifen:

Bestand und Wandlungen des ehem. Schmitmannschen Hauses von 1571/1715 am Kirchplatz in Menden. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 13 (2007), Heft 2, S. 70–74.

Imker Schmidt seine Zwillinge (Zwei Bauernhöfe des ausgehenden 18. Jahrhunderts bei Dortmund). In: Der Holznagel 33 (2007), Heft 5, S. 22–27.

Das „Stracken-Gut“ in Endorf. In: Sunderner Heimatblätter 15 (2007), S. 12–14.

Fachwerkwände ganz aus Holz. Über Verbohlungen in Westfalen. In: Dietrich Maschmeyer (Hg.): Geschichtsdokument Bauwerk. Lilienthal 2008, S. 165–172.

Gekürzter Vorabdruck in: Der Holznagel 34 (2008), Heft 1, S. 35–39.

Der Gasthof und die Straße. Ost-West-Verkehr zwischen Gevelsberg und Geseke. In: Katharina Schlimmgen-Ehmke, Tanja Zobeldey (Hg.): In Fahrt. Liebe Tod Geschwindigkeit. Essen 2008, S. 119–131.

- Nachdruck als Serie von drei Artikeln: Der Gasthof an der Straße. In: Landwirtschaftliches Wochenblatt 21 (2008), S. 104; Ärger auf dem Hellweg. In: Landwirtschaftliches Wochenblatt 22 (2008), S. 96; Zu Gast im „Hotel Steckrübe“. In: Landwirtschaftliches Wochenblatt 23 (2008), S. 96.
- Denkmal oder Denkmalgattung als Alleinstellungsmerkmal: Ein unheilvoller Beitrag zur Fragmentierung der Geschichtlichkeit von Kulturlandschaften. In: Das Denkmal als Fragment – das Fragment als Denkmal. Denkmale als Attraktionen. Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger und des Verbandes der Landesarchäologen und 75. Tag für Denkmalpflege. 10. bis 13. Juni 2007 in Esslingen am Neckar (= Arbeitsheft Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege 21). Esslingen 2008, S. 421–430.
- Farmhouses of the 17th to 20th Centuries: Mirrors of Cultural Landscape in the Ruhr District. In: Christoph Bartels, Claudia Küpper-Eichas: Cultural Heritage and Landscapes in Europe. Bochum 2008, S. 649–666.
- Herdraum und Küche im niederdeutschen Hallenhaus. Eine Sammlung von neuen Beiträgen zu einem „klassischen“ Thema der nordwestdeutschen Hausforschung. Neudruck der Texte von 2003 als: Holzmagelnschriften (= IGB-Beiträge zur Hausforschung 2). Lilienthal 2008.
Darin: Einleitung, S. 10–18; Wider das elende „Rauchnest“ im Herzogtum Westfalen, S. 102–117.
mit Danae Votteler:
- Ein An-Bau-Denkmal: Am Baukey 1 in Hagen. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 14 (2008), Heft 1, S. 21–24.
- Vergangenheit aufgedeckt: Bauforschung an der Hörder Burg. In: Sabine Fiereck, Michael Holtkötter (Red.): Archäologie und Bauforschung – Tag des Offenen Denkmals 2008. Dortmund 2008, S. 36–39.
- Die Burg im Verwaltungsgebäude. Archäologie und Bauforschung in Dortmund-Hörde. In: Denkmal-Zeitung des LWL-Amtes für Denkmalpflege zum Tag des offenen Denkmals 2008. Münster 2008, S. 3.
- Nachruf auf Christian Kleinert (1942–2008). In: AHF-Mitteilungen 73 (2008), S. 22–23.
mit Danae Votteler:
- Hauptstraße 1: Ältester Fachwerkbau Herdeckes – gegenwärtige Restaurierung. In: Herdecker Blätter 26 (2008), S. 20–26.
- Hubertus Schwartz (1883–1966) – „Soest in seinen Denkmälern“. In: Soester Zeitschrift 120 (2008), S. 111–134.
- Die Türkensteuer-Rauchschatzung von 1664. Eine Quelle auch für das Wohnen im Herzogtum Westfalen. In: Südwestfalen Archiv – Landesgeschichte im ehemaligen kurkölnischen Herzogtum Westfalen und der Grafschaft Arnsberg 8 (2008), S. 59–82.
- Das Forsthaus in Westfalen-Lippe. In: Michael Goer u. a. (Hg. im Auftrag des Arbeitskreises für Hausforschung e.V.): Hausbau im 15. Jahrhundert – Elsaß und Oberrhein. Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. in

- Wissembourg (Weißenburg/Elsaß, Frankreich) vom 10. bis zum 14. Oktober 2007 (= Jahrbuch für Hausforschung 58). Marburg 2008, S. 551–569.
- Die Verbreitung gebrochener und geschwungener Dächer in Westfalen-Lippe. In: Paul Zalewski (Hg.): Dachkonstruktionen der Barockzeit in Norddeutschland und im benachbarten Ausland (= Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 66). Petersberg 2009, S. 42–54.
- Strukturelemente der ländlichen Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts in Nordwestdeutschland. In: Dietrich Denecke, Haik Thomas Porada (Hg.): Die Erfassung und Darstellung ländlicher Siedlungsräume, der Siedlung und Bausubstanz in einer landeskundlichen Bestandsaufnahme (= Forum IfL 12). Leipzig 2009, S. 69–83.
- mit David Gropp und Anne Herden-Hubertus:*
- Über die staatlichen Revierförstergehöfte. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe (2009), Heft 1, S. 4–8.
- Kuckuck, Kuhtränke, Kühltruhe. Die baulichen Folgen der Technisierung des Bauernhofes, In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 54 (2009), S. 195–221.
- Was ist Behaglichkeit? Über die Wandlungen des häuslichen Heizens. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 15 (2009), Heft 2, S. 53–64.
- Kollektive Lust. Schützenhallen im südlichen Westfalen. In: Denkmal-Zeitung des LWL-Amtes für Denkmalpflege und der LWL-Archäologie zum Tag des offenen Denkmals 2009. Münster 2009, S. 8–9.
- Ein Hallenhaus im Sauerland. Der „Stracken-Hof“ in Endorf (1634). In: Wolfgang Dörfler, Heinz Riepshoff, Hans-Joachim Turner (Hg.): Bauernhäuser aus dem Dreißigjährigen Krieg. Lilienthal 2010, S. 99–104.
- Aktualisierter und leicht veränderter Nachdruck des Beitrags in: Sunderner Heimatblätter 15 (2007), S. 12–14.
- Wie dringt das Fremde ins Heimische? Über den Einfluss von Wanderungen auf das ländliche Bauen und Wohnen in Westfalen-Lippe. In: Jan Carstensen, Josef Mangold (Hg.): Menschen – Ideen – Migration. Neue Blicke auf Baukultur im Rheinland und in Westfalen-Lippe (= Schriften des LWL-Freilichtmuseums Detmold, Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde 30; zugleich: Führer und Schriften des LVR-Freilichtmuseums Kommern, Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde 64). Essen 2010, S. 43–61.
- Das Ruhrgebiet und Westfalen. Die Bedeutung von Westfalen-Lippe für die Lebensverhältnisse der Ruhrgebietsbevölkerung. In: Markus Harzenetter, u. a. (Hg.): Fremde Impulse. Baudenkmale im Ruhrgebiet. Münster 2010, S. 47–55.
- Hausfrauen und Jungfern. Lebens- und Wohnverhältnisse in westfälischen Damenstiften der nachreformatorischen Zeit. In: Ute Küppers-Braun, Thomas Schilp (Hg.): Katholisch – Lutherisch – Calvinistisch. Frauenkonvente im Zeitalter der Konfessionalisierung (= Essener Forschungen zum Frauenstift 8). Essen 2010, S. 147–177.
- Laube, Portikus, Arkade, Wandelgang. Varianten der in den 1920er bis 1950er Jahren besonders beliebten architektonischen und städtebaulichen Motive in Westfalen-Lippe. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 16 (2010), Heft 2, S. 62–70.

- Mors certa hora incerta. Eine mögliche Deutung der geschnitzten Zifferblätter an Wirtschaftsgiebeln Sauerländer Bauernhäuser des ausgehenden 18. Jahrhunderts. In: Andreas Hartmann u. a. (Hg.): Die Macht der Dinge. Symbolische Kommunikation und kulturelles Handeln (= Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 116, Festschrift für Ruth E. Mohrmann). Münster 2011, S. 325–337.
- Bauen und Wohnen. In: Josef Wermert, Stadtarchiv Olpe (Hg. im Auftrag der Kreisstadt Olpe): Olpe. Geschichte von Stadt und Land. Bd. 2,2: Von der Weimarer Republik bis zur Gegenwart. Olpe 2011, S. 1329–1370.
- Kulturraumforschung und was sonst? Bemerkungen zum Wandel der Erkenntnisziele im AHF. In: Michael Goer u. a. (Hg. im Auftrag des Arbeitskreises für Hausforschung e.V.): Wandel im Wohnbau zwischen Gotik und Barock. Die sächsisch-böhmische Entwicklung im überregionalen Vergleich. Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. in Pirna vom 18. bis zum 21. September 2002 (= Jahrbuch für Hausforschung 53). Marburg 2011, S. 505–535.
- „Für Fuhrwerk verboten“ – oder: Über die Ablesbarkeit des Baumaterialtransports. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 17 (2011), Heft 2, S. 74–77.
- Das Kleinhaus An der Stadtmauer 5 in Menden aus dem Jahr 1709. In: Fred Kaspar (Hg.): Zum Leben, Wohnen und Wirtschaften in historischen Bürgerhäusern (= Einblicke – Schriften der Stiftung Kleines Bürgerhaus 2). Petersberg 2012, S. 55–68.
- mit Joseph Lammers:*
- Die Bauten des ehemaligen freiweltlichen adeligen Damenstiftes Herdecke. In: Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 88.2010 (2012), S. 7–51.
- Denkmalschutz und Baudenkmäler in Offelten (Stadt Preußisch Oldendorf, Kreis Minden-Lübbecke). In: Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 88.2010 (2012), S. 105–126.
- mit Danae Votteler:*
- Berichte aus der Denkmalpflege der Jahre 2005 bis 2009 (Herdecke, Hauptstraße 1). In: Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 88.2010 (2012), S. 382–388.
- Die Entwicklung des Fachwerkgefüges im nördlichen Siegerland. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 18 (2012), Heft 1, S. 12–20.
- Häuser aus Holz. Fachwerk- und Holzbau in und um Dortmund bis ins 20. Jahrhundert. In: Stadt Dortmund, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, Denkmalbehörde, Stadtrat Dipl.-Ing. Martin Lürwer (Hg.), Bettina Weiper, Frank Dengler (Red.): Tag des offenen Denkmals. 9. September 2012. Historisches Holz – Vielseitig und lebendig. Dortmund 2012, S. 62–67.
- Bauherrinnen. Materialien zum Anteil von Frauen am Bauen in Westfalen. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 57 (2012), S. 35–74.
- Natur und Bautechnik – Über die sogenannte Landschaftsgebundenheit des ländlichen Bauens in Siegen-Wittgenstein. In: Natur Macht Technik. 5. Westfälischer Tag für Denkmalpflege auf Schloss Berleburg (Arbeitsheft der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen 13). Münster 2013, S. 34–48.

- Alter und Herkunft vorindustrieller Schieferdeckungen in Westfalen. In: Südwestfalen-Archiv – Landesgeschichte im ehemaligen kurkölnischen Herzogtum Westfalen und der Grafschaft Arnsberg 13 (2013), S. 193-207.
- Speicherähnliche Bruchsteinbauten mit Wohnfunktion entlang der mittleren Ruhr. In: Michael Goer u. a. (Hg. im Auftrag des Arbeitskreises für Hausforschung e.V.): Wuppertal, das Bergische Land und der Hausbau im 19. Jahrhundert. Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. in Wuppertal vom 14. bis zum 17. Oktober 2004 (= Jahrbuch für Hausforschung 55). Marburg 2014, S. 155–176.
- Der ‚bürgerliche Einfluss‘ auf das ländliche Bauen – Zur Auseinandersetzung mit einem festen Topos der älteren Hausforschung. In: Michael Goer u. a. (Hg. im Auftrag des Arbeitskreises für Hausforschung e.V.): Wuppertal, das Bergische Land und der Hausbau im 19. Jahrhundert. Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. in Wuppertal vom 14. bis zum 17. Oktober 2004 (= Jahrbuch für Hausforschung 55). Marburg 2014, S. 179–214.
- Bauen und Wohnen der ländlichen Oberschicht – ‚Palais‘ im märkisch-bergischen Grenzraum [muss es nicht heißen: bergisch-märkischer Grenzraum? Der Sätzer] – Zugleich ein Bericht über die Tagesexkursion der Tagung. In: Michael Goer u. a. (Hg. im Auftrag des Arbeitskreises für Hausforschung e.V.): Wuppertal, das Bergische Land und der Hausbau im 19. Jahrhundert. Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. in Wuppertal vom 14. bis zum 17. Oktober 2004 (= Jahrbuch für Hausforschung 55). Marburg 2014, S. 251–285.
- Die Bauten westfälischer Damenstifte des 17. und 18. Jahrhunderts. Vorbilder ländlichen und kleinstädtischen Bauens? In: Stefan Winghart, Markus Harzenetter (Hg.); Volker Glüntzer, Fred Kaspar (Bearbeiter): Güter, Pachthöfe und Sommeritze. Wohnen, Produktion und Freizeit zwischen Stadt und Land (= Arbeitsheft der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen 14; zugleich: Arbeitshefte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 43). Hameln 2014, S. 64-87.

Buchbesprechungen

- zu: Gerhard Kaldewei: Stuniken und Vorschulze. Zwei Hammer Bürgerhäuser. Hamm 1982. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 30/31 (1985/86), S. 258–259.
- zu: Heinrich Rüthing: Höxter um 1500. Analyse einer Stadtgesellschaft. Paderborn 1986. In: Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 66 (1988), S. 179–181.
- zu: Gisela Lange: Steuerpflichtige Güter im Amt Wetter 1645. Ein Beitrag zur Agrargeschichte der Grafschaft Mark am Ende des Dreißigjährigen Krieges. St. Katharinen 1995. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 42 (1997), S. 284.
- zu: Thomas Schürmann und Egbert Ueckermann: Das verkleidete Fenster. Die Kulturgeschichte der Gardine 1800 bis 2000. Cloppenburg 1994. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 42 (1997), S. 354.

- zu: Heinrich Stiewe: Hausbau und Sozialstruktur einer niederdeutschen Kleinstadt – Blomberg zwischen 1450 und 1650. Detmold 1996. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 4 (1998), Heft 1, S. 34.
Textgleich in: AHF-Mitteilungen 54 (1999), S. 19–20.
- zu: Joachim Kleinmanns: Wappen, Reiter, Fromme Sprüche – Bemalte Fensterscheiben in Westfalen. Detmold 1997. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 4 (1998), Heft 1, S. 34–35.
- zu: Katrin Liebelt: Die Sozialstruktur der Residenzstadt Arnberg im 17. Jahrhundert. Dortmund 1996. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 43 (1998), S. 209–210.
- zu: G. Ulrich Großmann u. a. (Hg. im Auftrag des Arbeitskreises für Hausforschung e.V.): Ländlicher Hausbau in Norddeutschland und den Niederlanden. Marburg 1996. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 43 (1998), S. 216–218.
- zu: Hubertus Michels: Städtischer Hausbau am Mittleren Hellweg. Die Entwicklung der Wohnbauten in Soest von 1150 bis 1700 (= Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 94). Münster 1998. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 5 (1999), Heft 2, S. 78–80.
- zu: G. Ulrich Großmann, Dirk J. de Vries, Klaus Freckmann, Ulrich Klein (Hg.): Zur Bauforschung im Rheinland (= Berichte zur Haus- und Bauforschung 5). Marburg 1998. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 5 (1999), Heft 2, S. 80–81.
- zu: G. Ulrich Großmann, Dirk J. de Vries (Hg.): Ländliches und kleinstädtisches Bauen und Wohnen im 20. Jahrhundert. Bericht über die Tagung des Arbeitskreises für Hausforschung e.V. in Verbindung mit dem Freilichtmuseum am Kiekeberg – Kreismuseum des Landkreises Harburg in Hanstedt/Landkreis Harburg vom 19. bis zum 23. Juni 1995 (= Jahrbuch für Hausforschung 46; Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg 26). Marburg 1999. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 6 (2000), Heft 2, S. 77–79.
- zu: Geerd Dahms, Gisela Wiese, Rolf Wiese (Hg.): Stein auf Stein. Ländliches Bauen zwischen 1870 und 1930. Rosengarten-Ehestorf 1999. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 6 (2000), Heft 2, S. 77–79.
- zu: Ulf Dirlmeier (Hg.): Geschichte des Wohnens. Band 2: 500–1800. Hausen, Wohnen, Residieren. Stuttgart 1998. Und: Jürgen Reulecke (Hg.): Geschichte des Wohnens. Band 3: 1800–1918. Das bürgerliche Zeitalter. Stuttgart 1997. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 45 (2000), S. 351–356.
- zu: Margret Hansen: Formen bäuerlichen Wohnens in der Gegenwart. Dargestellt an Beispielen aus dem Landkreis Harburg (= Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg 30). Münster u. a. 1998. In: Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde 45 (2000), S. 359–360.
- zu: Stefan Baumeier, Katharina Schlimmgen-Ehmke (Hg.) unter Mitarbeit von Carsten Vorwig: Goldene Zeiten. Sauerländer Wirtschaftsbürger vom 17. – 19. Jahrhundert (= Schriften des Westfälischen Freilichtmuseums Detmold – Landesmuseum für Volkskunde 20). Essen 2001. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe 7 (2001), Heft 2, S. 77–79.